



Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Grenzen erweitern, überschreiten und Grenzen wieder finden



Über die Grenze nach Angola und wieder zurück nach Namibia

Liebe Unterstützer:innen, Freund:innen und Familie

Wie im letzten Rundbrief erwähnt, hat es in der Abteilung «Special Education» einige Wechsel gegeben. Solche Änderungen bringen stets auch Grenzerfahrungen mit sich. Dazu gehören viele positive Momente, z.B. wenn man über die Grenzen der eigenen Abteilung hinausblicken kann oder das gute Gefühl erlebt, nachdem man die eigene Komfortzone verlassen hat. Gleichzeitig gehören auch herausfordernde Phasen dazu: etwa dann, wenn man persönliche Grenzen überschreitet und sich plötzlich mit zu vielen Anforderungen konfrontiert sieht oder in anspruchsvolle zwischenmenschliche Konstellationen gerät. In diesem Rundbrief lasse ich Euch an meinem Grenzerfahrungen teilhaben.

Kontaktadresse - anna.scott@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Über Grenzen hinaus

Die Zeit, während der die Stelle der Schulpsychologin noch nicht besetzt war, führte dazu, dass ich mit Fachpersonen der Abteilung "Personalentwicklung" in den Schulen unterwegs war. Einmal war es die Kindergartenfachperson, ein anderes Mal die Fachperson Mathematik. Jedes Mal konnten wir gegenseitig voneinander lernen und wir realisierten, dass die Thematik Förderunterricht alle Schulfächer und Lehrpersonen betrifft. Dies wiederum führte dazu, dass wir mit dem ganzen Team der Personalentwicklung einen Workshop über Förderunterricht durchführen konnten. Die Teilnehmenden gaben uns das Feedback, dass es für sie nun viel einfacher sei, den Lehrpersonen konkrete Tipps zu geben, wie sie ihre Schüler:innen unterstützen können.



Gemeinsam Lösungen für den Stützunterricht finden



Praktische, kostengünstige Materialien entdecken
2 | www.comundo.org

Die erweiterten Kontakte führten dazu, dass ich plötzlich auch im Bereich der Berufsbildung eingebunden war. Der Direktor beauftragte die Fachperson für «berufsbezogene Fächer», an drei Schulen je einen Klassenzug für Schüler:innen mit Lernbehinderung aufzubauen. Da er in diesem Bereich selbst wenig Erfahrung hatte, bat er mich um Beratung. Gemeinsam informierten wir uns über Modelle in anderen Regionen und stützten uns auf bestehende Richtlinien. Diese sind – wie so oft – von hohem fachlichen Standard, aber aufgrund fehlender materieller, struktureller und personeller Ressourcen nur begrenzt umsetzbar.

Ich unterstützte meinen Kollegen bei der Planung und Durchführung von Trainings für Schulleiter:innen und Lehrpersonen. Mein Beitrag lag im Bereich der Identifikation von geeigneten Schülern:innen, dh. Beobachtungsbögen, Gestaltung von Elterngesprächen und einfache Abklärungsverfahren zusammenstellen und vermitteln. Gleichzeitig musste ich feststellen, dass die konkrete Umsetzung, insbesondere die Einführung und Begleitung der Lehrpersonen im neuen Schuljahr, ein enormes Unterfangen darstellen wird. Dies war ein Moment, in dem ich allein bei der Vorstellung an meine eigenen Grenzen stiess und lernen musste, diese klar zu setzen. Punktuelle Beratung leistete ich gerne, doch darf ich nicht in die Falle geraten, zu viel Verantwortung zu übernehmen.



Klasse Berufsvorbereitung: Overall statt Schuluniform)))

Gemeinsam für eine gerechtere Welt



Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Erweiterte Grenzen

Im Juli durfte ich an einer nationalen Arbeitswoche in Windhoek teilnehmen, bei der Schulpsycholog:innen aus allen Regionen zusammenkamen, um neue Verfahren zur Abklärung von Kindern mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen kennenzulernen. Bis dahin wurden solche Abklärungen ausschliesslich von Psycholog:innen in Windhoek (Hauptsitz Erziehungsdepartement) durchgeführt. Die neuen Assessments sind bewusst einfach und möglichst kultur- und sprachunabhängig gestaltet. Trotz intensiver und gemeinsamer Auseinandersetzung während der Arbeitswoche zeigt sich, dass es für viele Kolleg:innen schwierig ist, das Gelernte im Alltag umzusetzen. Es fehlt an Mut und Selbstvertrauen, die Eltern zu befragen, die Materialien mit dem Kind anzuwenden und Empfehlungen schriftlich festzuhalten. In meiner Region kann ich diesen Prozess nun eng begleiten. Zudem stehe ich in engem Austausch mit der Psychologin in Windhoek, die die Instrumente aufgrund unserer Rückmeldungen laufend weiterentwickelt. Dass nun auch Eltern und Kinder das Direktorat besuchen, weckt Neugier bei den Mitarbeiter:innen und bringt neuen Schwung ins Gebäude. Mit diesen Abklärungen erweitern sich unsere Grenzen, da unser Aufgabenbereich wächst und wir Kinder fundierter einschätzen und gezieltere Empfehlungen abgeben können. Gleichzeitig wird uns bewusst, dass wir dabei auch an Grenzen stossen, denn es fehlen nach wie vor passende Fördermöglichkeiten im Schulsystem.



Helena nimmt eine erste Abklärung vor

An Grenzen kommen

Im Juni hat Helena ihre Stelle als Abteilungsleiterin "Special education" angetreten, doch erst im September begann unsere eigentliche Zusammenarbeit, da wir beide vorher zeitversetzt in den Ferien waren. Wir beide sind starke Persönlichkeiten und müssen nun unsere Rollen (wieder)finden: Helena als Leiterin, die Verantwortung übernimmt. Ich muss anerkennen, dass Helena andere Schwerpunkte und Arbeitsvorgehensweisen hat als Florian. Für mich heisst das: loslassen und stehen lassen, mich auf Neues einlassen und Verantwortung abgeben – und trotzdem dafür einstehen, dass bewährte Interventionen (z.B. die Trainings an den Schulen) erhalten bleiben.



Unser Büro wird zum regionalen Abklärungszentrum
3 | www.comundo.org



Mit Helena an einem schulbasierten Training

Gemeinsam für eine gerechtere Welt



Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Helena ist eine dominante, direkte Frau. Unsere Gespräche sind lebendig und können auch mal zu richtigen Debatten führen. Dabei geraten wir immer wieder an Verständnissgrenzen, finden aber ebenso oft wieder den gemeinsamen Weg. In herausfordernden Momenten ist klar, dass wir uns gegenseitig den Rücken stärken und uns zuverlässig unterstützen. Diese Mischung aus Reibung und Rückhalt macht unsere Zusammenarbeit anspruchsvoll, aber auch bereichernd.

"Ein Mensch wird durch andere Menschen zum Menschen".

Dies ist einer der Grundgedanken aus der Ubuntu Philosophie. Diese ist im südlichen Afrika verbreitet und vertritt eine bestimmte Lebenseinstellung, die die Verbundenheit aller Menschen betont.

Was ich an Helena besonders schätze, ist ihr Abenteuergeist. Wenn wir in anderen Regionen unterwegs sind, ist sie abends immer für einen Spaziergang zu haben – oder sogar für eine kleine Pirschfahrt.



Abendspaziergang am Kavango Fluss

Über Grenzen blicken

Im November fand das Jahrestreffen aller Namibia-Interteam-Co-worker statt. Diesmal trafen wir uns in meiner Region. Besonders freute es mich, dass der erste Morgen bei uns im Direktorat stattfand und viele Abteilungsleiter:innen an unseren Präsentationen teilnahmen. Untergebracht waren wir in einer Lodge mitten in einem Ovambo-Dorf, was uns intensive und sehr lebendige Einblicke in die Ovambo-Kultur schenkte. Der Austausch untereinander liess uns über die Grenzen unseres eigenen Arbeitsalltags hinausschauen. Das hilft mir immer wieder, mein eigenes Tun einzuordnen und zu reflektieren.



Interteam zu Besuch im Ohangwena Direktorat



Andere Kulturen - andere Spiele (OWELA)



Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ein besonderes Highlight im Sinne von «über Grenzen blicken» war die abenteuerliche Reise, die ich im Anschluss an das Treffen gemeinsam mit zwei Kolleginnen nach Angola unternahm. Angola fühlte sich an wie eine andere Welt. Die Städte sind portugiesisch geprägt, bunt, quirlig, voller Leben. Die Landschaften sind spektakulär, roh und weitgehend unentdeckt. Diese Reise hat mir noch einmal gezeigt, wie bereichernd es ist, ab und zu die eigene Komfortzone zu verlassen.



Traumstrände



Fantastische Landschaften

Auf ein gutes 2026

Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit, friedliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlichst,

Eure Anna

Ich freue mich auf viele Stunden in Klassenzimmern mit Lehrpersonen und Schüler:innen.



Mit Knete statt Stift: abstrakte Formen beGREIFEN



Rundbrief Nr. 8 – November 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

